

## ECHTES BITTEN

Guten Morgen miteinander,

Ich habe eine Bitte... doch zuerst ein Wort zum BITTEN selbst.

Wir bringen Kindern bei, «bitte» zu sagen, wenn sie etwas wollen. Was wir sie damit lehren, ist die Höflichkeits-Bitte. Sie hat zum Zweck ein forsches Fordern oder Verlangen abzufedern und sozial verträglicher zu machen. Den selben Zweck verfolgt das «Bitte», das wir vor oder hinter eine klare Forderung setzen. «*Bitte mach jetzt endlich vorwärts!*» oder «*Sage doch nicht immer, dass Du es nicht kannst, bitte!*»

Weder das höfliche noch das versteckt fordernde «Bitte» hat mit der ursprünglichen Dynamik des Bittens etwas zu tun. Die ECHTE BITTE fordert nichts, sondern ist ohne Bedingung offen auf alle Seiten. Der Angesprochene kann auf meine Bitte einsteigen und es ist in Ordnung. Er kann meine Bitte ablehnen und es ist genauso in Ordnung. Ihr erahnt es: Echtes Bitten ist eine wahre Kunst, denn es setzt voraus, dass ich den Inhalt meiner Bitte vollkommen loslassen kann.

***"Die Bitte durchdringt den Himmel."***

aus Masuren (Region im ehemaligen Ostpreussen)

Wie ein echtes Ge-BET erzeugt jede echte Bitte eine Art Sog. Sie öffnet einen Raum des Für-Einanders. Der Bittende zeigt sich und öffnet sich dem Empfangen. Der Gebetene wird forderungslos eingeladen, sich zu öffnen und zu geben. Beide werden beschenkt. Beide gehen aber auch ein Risiko ein: der Bittende das Risiko sich zu exponieren, ohne eine Antwort zu bekommen; der Gebende das Risiko zu geben, ohne dafür ein Danke zu bekommen.

Mit herbstlich-herzlichem Gruss

Marianne

...